



ABLENKUNGSMANÖVER

Blick auf die Realität in der Polizei: Schein und Sein!

Der Polizeipräsident lässt die Mitarbeiterzufriedenheit, Möglichkeiten zur Entbürokratisierung sowie die finanzielle Besserstellung des Wechselschichtdienstes untersuchen. Darüber hinaus stellt er die Neueinstellung von „mindestens 300“ Nachwuchskräften, um die durch die Pensionierungswelle entstehenden Vakanzen auszugleichen, nicht in Abrede.

Ehrliche Bestandsaufnahme?

Gebetsmühlenartig haben wir als GdP diese Problembereiche thematisiert und entsprechende Forderungen



Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP Hamburg

gestellt. Insofern sind unsere Botschaften nun auch endlich angekommen. Damit der Polizeipräsident mit seinen Initiativen und Einsichten erfolgreich sein kann, benötigt er die politische Rückendeckung der Innenbehörde bzw. seines Senators. Allein dran bestehen aus meiner Sicht erhebliche Zweifel. Wenn dieser Senat

bereit ist, für eine fragwürdige Olympiabewerbung mindestens 50 Millionen Euro zu investieren, dann muss die Frage erlaubt sein, was man mit diesem Geld nicht nur in der Polizei sondern auch in anderen Behörden anfangen könnte.

Welchen Stellenwert hat die immer wieder angeführte „Schuldenbremse“, wenn diese stets als Totschlagargument für die Verhinderung notwendiger Zukunftsmaßnahmen in der Polizei angeführt wird? Natürlich ist es weitaus unattraktiver, sich mit den Alltagsproblemen herumzuschlagen – vielleicht auch ein Grund dafür, dass man sich lieber in Projekte flüchtet, die einer Fantasiewelt keine Grenzen setzt.

Vor anderen Bereich die Augen schließen?

Doch zurück in den Alltag: Der Polizeipräsident sollte seine Initiative zum Stand der Mitarbeiterzufriedenheit nicht nur auf den Wechselschichtdienst beschränken, sondern auf andere Bereiche ausdehnen.

Wie sieht es eigentlich mit den Kolleginnen und Kollegen im Tarifbereich aus, die mit befristeten Arbeitsverträgen hingehalten werden und vor einer ungewissen Zukunft stehen? Wie ist es eigentlich um die Mitarbeiterzufriedenheit in der gesamten Hamburger Polizei bestellt? Alles Fragen, deren Antworten sicherlich für die Erkenntnisgewinnung und den daraus resultierenden Maßnahmen dienlich sein werden.

Themen mit politischer Wirkung

In den vergangenen Wochen hat die GdP u. a. die Verkehrssicherheitsarbeit sowie die Grundlastgestellung in den Vordergrund gestellt. Natürlich ist die Misere der personellen

Ausstattung dieser Bereiche auch auf andere Bereiche übertragbar. In der Technischen Verkehrsüberwachung fehlen von 150 Kräften allein 50 sog. Vollzeitäquivalente – mit verheerenden Auswirkungen auf die tägliche Verkehrssicherheitsarbeit. In der Grundlast fehlen nach einer Antwort des Senates auf eine schriftliche Kleine Anfrage 143 Kolleginnen und Kollegen.

Nicht schonen sondern Polizei stärken!

Nun ist die Personalmisere nur ein Aspekt. Wir haben es nicht nur mit der einhergehenden Arbeitsverdichtung zu tun, sondern auch mit einer durchschnittlichen Krankheitsquote, die allein an den PK bei rund 10,4 Prozent liegt (August 2013 bis Juli 2014). Hinzu kommen die Teil- und Elternzeitanteile, die mittlerweile bei rd. 12,7 Prozent an den PK/WSPK liegen. Das wir uns hier richtig verstehen, die Möglichkeit in Teil- und Elternzeit gehen zu können, ist eine gewerkschaftliche Errungenschaft ersten Ranges. Die Dienststelle hat es aber versäumt – trotz entsprechender Aufforderungen – entsprechende personalwirtschaftliche Konsequenzen zu ziehen und frei werdende Mittel in „mehr Personal“ zu investieren.

Es gibt jede Menge reale Probleme zu lösen – für Ablenkungsmanöver haben wir keine Zeit.

**Gerhard Kirsch,
Landesvorsitzender**

Wer die Antworten zu den schriftlichen Kleinen Anfragen 20/12753 (Grundlast) und 20/12763 (Verkehrssicherheitsarbeit) nachlesen möchte, findet diese Dokumente in der Parlamentsdatenbank der Hamburgischen Bürgerschaft.



Pilotprojekt für alternierende Telearbeit („Homeoffice“) in den letzten Zügen der Planung!

Bereits vor zwei Jahren regte die GdP die Einführung von sog. „Homeoffice-Arbeitsplätzen“ an. Daraufhin wurde PERS von der Dienststelle beauftragt, ein Pilotprojekt zur Einführung der alternierenden Telearbeit (Dienst wird sowohl in der Dienststelle als auch von Zuhause aus geleistet) ins Leben zu rufen.

Nach Auskunft der Behörde sind die Planungen der Dienststelle dafür abgeschlossen, der Vorschlag liegt derzeit zur Entscheidung beim Datenschutzbeauftragten. Wenn alle formellen Hindernisse beseitigt sind, kann dann zügig mit dem Auswahl-

verfahren derjenigen 20 Kolleginnen und Kollegen begonnen werden, die für die Pilotphase (ein Jahr) ausgesucht werden.

Die stellvertretende Landesvorsitzende Gunhild Weidemann dazu:

„Der Wandel in der Gesellschaft macht es auch für die Polizei Hamburg dringend erforderlich, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärker in den Fokus zu rücken. Die alternierende Telearbeit ermöglicht dies. Wir freuen uns, wenn dieses Pilotprojekt jetzt endlich starten kann und dann auch zeitnah als Dienstmodell für eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung steht. Wir sind der Meinung, dass sich daraus ein Nutzen für die gesamte Poli-

zei ergeben kann. Denn das sogenannte ‚Homeoffice‘ ermöglicht vielen Teilzeitbeschäftigten, ihre Wochenarbeitszeiten aufzustocken, was wiederum zu einer Entlastung der übrigen Kolleginnen und Kollegen führt. Aber auch für Vollzeitbeschäftigte wäre ein solches Dienstmodell denkbar und wünschenswert. Bedanken möchten wir uns bei denjenigen Kolleginnen und Kollegen, die die fachlichen, technischen und rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen haben, dieses Projekt nach vorne zu bringen und damit unserer Polizei die Möglichkeit geben, auf die Zukunft gerichtet, modern und familienfreundlicher zu werden!“

Der Landesvorstand



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclasen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

SPORTTAG DER AKADEMIE

Unterstützung der Teilnehmer durch das Betreuungsteam der GdP

Am 5. 9. 2014 fand im Stadtpark der Sporttag der AK statt. Für die GdP war dies ein Termin, um schon früh den Nachwuchs an die Einsatzbetreuung der GdP zu gewöhnen. Wie immer fanden sich ehrenamtlich tätige Mitglieder unserer Gewerkschaft (größtenteils vor dem eigenen Nachtdienst) ein, um für unseren Nachwuchs da zu sein. Erneut handelte es sich um eine sehr kurzweilige Veranstaltung der AK mit vielen beeindruckenden Leistungen auf der Kampfbahn. Die Sportlerinnen und Sportler wurden mit Obst, Müsli und Kaltgetränken unterstützt. Am Betreuungsstand konnten viele in-

teressante Gespräche geführt werden und es wurde die „Mitmach-Gewerkschaft“ GdP nähergebracht. Auch für die kommenden Betreuungstermine sind wir für helfende Hände dankbar. Es ist immer wieder ein spannendes Erlebnis: GdP – Eine für alle!

Der Vorstand des Landesfachbereichs Schutzpolizei





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

Eine Marke von rtk

Adventzauber

13.12. bis 20.12.2014

im 4*-Zirbenhotel Steiger in Neukirchen

Von Freunden
empfohlen!



Preis p. P. ab
€ 670,-

Steiger's Urlaubsschmankerl inklusive:

- ✦ Frühstücksbuffet – alles was das Herz begehrt
- ✦ Täglich Kaffee und Kuchen am Nachmittag
- ✦ 5gängiges Abendwahlmenü (inklusive reichhaltigem Salatbuffet)
- ✦ 200 m² große Wellness-Oase mit finnischer Sauna, Dampfbad, Kneippbecken, Infrarot-Kabine, Ruheraum ...
- ✦ Gratis WLAN
- ✦ Gratis Internetstation
- ✦ Kinderspielraum
- ✦ Ski- und Schuhraum
- ✦ Verkaufsstelle für Skipässe
- ✦ Gratis-Skibus vom und zum Hotel
- ✦ Talabfahrtsende: nur 5 Gehminuten bis zum Hotel
- ✦ Loipeneinstieg in unmittelbarer Nähe

Inklusivleistungen

- ✦ 7 Übernachtungen im 4*-Zirbenhotel Steiger in Neukirchen inklusive aller Steiger's Urlaubsschmankerl
- ✦ 6-Tages-Skipass Wildkogel-Arena
- ✦ Glühwein und frisch geröstete Kasta

Preise

Rettenstein-Zimmer	€ 670,-
Venediger-Studio	€ 705,-
Großglockner-Studio	€ 761,-
Panorama-Suite	€ 796,-
Wildkogel-Suite	€ 838,-

Die angegebenen Pauschalpreise verstehen sich inklusive aller angeführten Leistungen, zzgl. Ortstaxe in der Höhe von € 1,- pro Person und Tag! Kinder bis 15 Jahre sind ortstaxenbefreit!

Nähere Informationen im: **Polizeisozialwerk Hamburg GmbH**

Hindenburgstr. 49, 22297 Hamburg

Tel.: 040 / 28 08 96 23 Fax: 040 / 28 08 96 27

e-mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de



VERLÄNGERUNG DER LEBENSARBEITSZEIT

Der Rechnungshof zündelt schon!

Laut Berichterstattung der Mopo und Hamburger Abendblatt vom 4. 9. 2014 möchte der Rechnungshof die Sparbemühungen zur Erreichung der Schuldenbremse auch auf die Feuerwehr und die Polizei ausdehnen und schlägt vor, die Lebensarbeitszeit in diesen Bereichen zu verlängern.

Die SPD-Fraktion der Hamburgischen Bürgerschaft lehnt diesen Vorstoß des Rechnungshofes ab. Und

dies zurecht: Ein Gutachten in Rheinland-Pfalz hat zweifelsfrei festgestellt, dass die dort eingeführte Lebensarbeitszeitverlängerung in der Polizei zu einer fast 100-prozentigen Erhöhung der begrenzten Dienstfähigkeit geführt hat und somit unsinnig ist.

Die Polizei Hamburg ist bereits jetzt überaltert – mehr als 4000 Kolleginnen und Kollegen von rd. 8400 sind 45 Jahre oder älter.

Neben dem Überalterungsproblem haben wir auch ein massives und sich

verstärkendes Nachwuchsproblem! Uns muss auch niemand sagen, dass wir von Sparmaßnahmen ausgenommen seien – was war denn da z. B. mit der Kürzung/Streichung unseres Weihnachts- und Urlaubsgeldes und der Erhöhung der Wochenarbeitszeit?

Die GdP fordert die SPD auf, auch nach der Bürgerschaftswahl im Februar bei ihrem „Nein“ zur Lebensarbeitszeitverlängerung für Feuerwehr- und Polizeibeamte zu bleiben.

Der Landesvorstand

VERKEHRSSICHERHEIT STEHT AUF DEM SPIEL

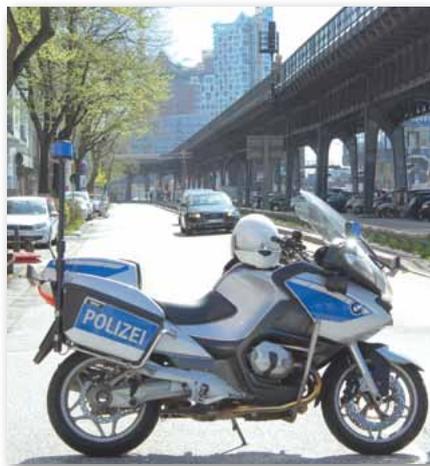
Eklatante Personalnot in den Verkehrsstaffeln gefährdet nachhaltige Verkehrssicherheitsarbeit!

Die personelle Besetzung der Dienstgruppen der Verkehrsstaffeln ist mittlerweile Lichtjahre von den vorgesehen Sollstärken entfernt. Die professionelle und bürgernahe Verkehrssicherheitsarbeit ist angesichts von jährlich 65 000 Verkehrsunfällen, ca. 8000 bis 9000 verletzten Personen und ca. 20 bis 35 Verkehrstoten in Hamburg so nicht mehr durchführbar.

Unter diesen Bedingungen werden die „verbliebenen“ Kolleginnen und Kollegen Wochenende für Wochenende für Verkehrsregelungsmaßnahmen anlässlich besonderer Einsatzanlässe oder für den Objektschutz herangezogen – wer sollte es angesichts der Personalnot an den Polizeikommissariaten und der Dienststelle „Objektschutz“ auch machen?

Dazu Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP Hamburg:

„Von einer bürgernahen und nachhaltigen Verkehrsüberwachung, die ja nicht unwesentlich auch Kriminalitätsbekämpfung beinhaltet, kann nicht mehr die Rede sein. Allein in den nächsten fünf Jahren werden die Verkehrsstaffeln rd. 60 Mitarbeiter



durch Pensionierungen verlieren. Dieser Verlust zählt doppelt, weil diese Kollegen ihr Fachwissen mit in die Pension nehmen. Das hat auch erhebliche Auswirkungen auf die professionelle Verkehrsunfallaufnahme und den Ermittlungsdienst!“

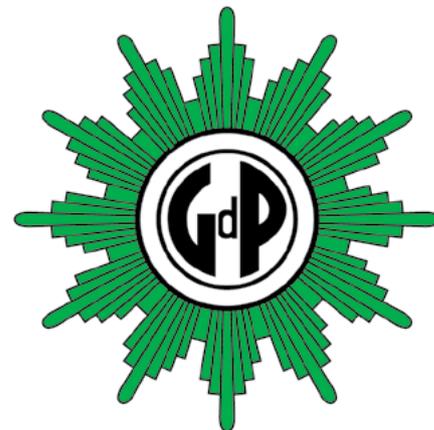
Und Gerhard Kirsch weiter:

„Mit der Einrichtung einer eigenständigen Verkehrsdirektion wurde in Hamburg erstmals dem hohen Stellenwert der Verkehrssicherheitsarbeit Rechnung getragen. Andere Bundesländer haben es kopiert – und was macht Hamburg? Eine Umorganisati-

onsrolle rückwärts, die sich bitter auswirkt! Aktionen, die kurzfristig und mit erheblichem Aufwand öffentlichkeitswirksam aus dem Boden gestampft werden, werden die Defizite in der Verkehrssicherheitsarbeit nicht mehr länger überdecken können.

Während der Sportsenator über olympische Spiele fabuliert, lässt der Innensenator seine Hausaufgaben liegen.“

**Gerhard Kirsch,
Landesvorsitzender GdP Hamburg**



POLIZEI Gewerkschaft der Polizei
DEIN PARTNER

www.polizeifeste.de
Alle Polizeifeste der GdP auf einen Blick

Fest der GdP

„Grünes Licht für gute Laune“



T'N'T – Todd & Tom



Tin Lizzy



Melanie Jäger



**Sgt. Feffers
Fun Fun Band**

15. November 2014
20.00 Uhr, Einlass 19.30 Uhr
Grand Elysee Hamburg
Rothenbaumchaussee
20148 Hamburg



EINTRITTSPREIS: 47,00 €
(inkl. Buffet und Tombola)

KARTENVORVERKAUF/RESERVIERUNG:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstraße 49 - 22297 Hamburg
Telefon 0 40 / 28.08.96-15

VERANSTALTER:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Eine Gründung der GdP



GLÜCKWÜNSCHE

Eiserne Hochzeit

Zum Jubiläumstag von Grete und Emil Gerdau am 19. 8. 2014 überbrachte Seniorenvorstand Ulrich Grill-Kiefer im Namen der GdP den Jubilaren einen Blumenstrauß und Glückwunschkarten vom Landesbezirksvorstand und dem Seniorenvorstand.



Herzlichen Glückwusch!

Nette Worte und Erinnerungen erfreuten das glückliche Ehepaar: Emil Gerdau war seit 1946 Polizist. Zunächst war nach einer kurzen Ausbildung jedoch Reviervdienst an der Sedanstraße angesagt, bis dann der Sport bei der Polizei seine Bedeutung bekam. Emil Gerdau durfte ihn von Anfang an bis zu seiner Pensionierung 1986 mitgestalten. Mit den Kollegen Pfeifer, Korth „Buffy“ Möller und anderen Legenden prägte er ganze Generationen in der Polizei mit seinen vorbildlichen sportlichen Leistungen und seiner Einstellung, zumal er selber 125-facher Hamburger Meister in der Leichtathletik war. Noch heute, mit 88 Jahren (!), ist er sportlich engagiert mit seiner Ehefrau, drei Kindern und Enkelkindern. Wir wünschen beiden noch viele gemeinsame Jahre, bei bester Gesundheit.

Ulrich Grill-Kiefer

Anzeige

Notdienst der Glaserinnung Hamburg
für alle Hamburger Bereiche

Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60



Firmenungebundene Auftragsannahme

VERANSTALTUNG

**Vormerken:
Skat- und Kniffelturnier!**



Traditionell wird auch Anfang Dezember wieder gespielt. Uta Behrend lädt im Namen der GdP alle Skat- und Kniffelinteressierte ein, am

Mittwoch, dem 3. Dezember
2014, 16 Uhr,

in den Räumen der Kantine des Polizeipräsidiums die Spielkarten und

Würfelbecher in die Hand zu nehmen und sich mit anderen zu messen.

Bei einem Spieleinsatz von 10 € erhält jeder einen Preis, Anmeldungen an die GdP-Geschäftsstelle unter 0 40/28 08 96-0.

RECHTSANWALT BERND STEGE GIBT ANTWORTEN!

„Versorgungsausgleich, Kürzung, besondere Altersgrenze“

Nach unserer erfolgreichen Veranstaltung im Frühjahr zu diesem wichtigen Thema im Großen Sitzungssaal des Polizeipräsidiums, laden wir nun zu einer Folgeveranstaltung ein.

Leider wird jede dritte Ehe von Polizeibeamten geschieden und dem Partner steht bei Rentenbeginn ein Versorgungsausgleich zu. Wie hoch kann der Versorgungsausgleich sein, ab wann wird er von der Pension abgezogen, welche Folgen hat es für mich? Viele Fragen, die viele Kolleginnen und Kollegen betreffen. Wir bieten diese Veranstaltung, zu der Rechtsanwalt Bernd Stege aus Bremen eingela-

den wurde, allen Mitgliedern (ob aktiv oder im Ruhestand) der GdP an.

Die Veranstaltung findet am

Mittwoch, dem 26. November
2014, um 13 Uhr,

im Großen Sitzungssaal des Polizeipräsidiums statt.

Bei Interesse einfach in der GdP-Geschäftsstelle unter der Tel.-Nr. 0 40-28 08 96-0 anmelden. Wir freuen uns auf viele interessierte Mitglieder.

Euer Landesbezirksvorstand



BEIHILFE

Lange Bearbeitungszeiten gehören der Vergangenheit an – wirklich?

Die ZPD (Zentrum für Personaldienste – Beihilfe) kündigte Ende August 2014 an, dass, aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen, die Bearbeitungsdauer der Beihilfeanträge deutlich gesunken ist und liegt nun wieder im Zielkorridor von jahresdurchschnittlich zehn Arbeitstagen (sprich zwei Wochen)! Das hört sich schon einmal sehr gut an!

Somit, so die schriftliche Mitteilung der ZPD, wird deshalb zum 1. September 2014 der normale Servicebetrieb wieder aufgenommen und für alle Beihilfeberechtigten die gleiche Servicequalität sichergestellt! Das heißt auch, dass die ZPD die personalintensive Expressbearbeitung für Notfälle und die vorgezogenen Bearbeitungen der höherwertigen Anträge (über 2500 €) nicht mehr angeboten wird! Gleichzeitig soll die telefonische Erreichbarkeit wieder ausgeweitet werden. Das hört sich alles sehr gut an und alle Beihilfeberechtigten würden sich über diese Entwicklung freuen!

Wenn da nicht schon wieder ein „Wermutströpfchen“ wäre, was für einige Beihilfeberechtigte richtig weh tut!

In der ersten Septemberwoche bekamen wir von Beihilfeberechtigten eine Nachricht, die nicht mehr weiter wussten und sich an die GdP wandten!

Es wurden Krankenhausrechnungen (von einem Aufenthalt) von knapp unter 10 000 € eingereicht und nach einer telefonischen Nachfrage die Antwort bekommen, dass die Bearbeitung zzt. sechs bis acht Wochen liegt! Hier stimmt etwas nicht und diese langen Bearbeitungszeiten können wir als Gewerkschaft der Polizei so nicht hinnehmen und unterstützen unsere Kolleginnen und Kollegen bei ihrem Hilferuf. Aus unserer Sicht ist es nicht hinnehmbar, dass die Beihilfeberechtigten bei diesen hohen Summen (von über 2500 €) länger als zwei Wochen auf die Beihilfebearbeitung warten müssen. Kein Beihilfeberechtigter hat diese Summe mal so eben in der Hosentasche und kann

Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen 

Beihilfeberechtigte/r und Geschäftszeichen (Firma und Personalnummer)	
Nachname, Vorname	Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)
Firma	Personalnummer (bitte unbedingt angeben)

ZPD Hamburg
Fachbereich Beihilfe
Postfach 26 19 62
20509 Hamburg

**Beihilfeantrag
Allgemeine Leistungen**

Für Pflege- und Hospizleistungen bitte gesonderten Antrag verwenden.

Das Ergänzungsblatt bitte nur beifügen beim Erstantrag oder bei Änderungen der dort aufgeführten persönlichen Verhältnisse.

Ergänzungsblatt liegt bei Ja Nein

Wichtige Hinweise

- Sortieren Sie die Belege bitte personenbezogen nach Antragsteller/in (A), Ehegatte/in (E), Lebenspartner/in (L*), Kindern (K) und nummerieren Sie diese bitte anschließend insgesamt fortlaufend, z.B.: A1, A2, A3, E4 oder L4, E5 oder L5, K6, K7, K8.
* Lebenspartner/in mit eingetragener Lebenspartnerschaft im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes (LPartG).
- Bei unfall- / verletzungsbedingten Aufwendungen bitte die Nummer 8 ausfüllen.
- Bitte keine Originale einreichen. Eine Rücksendung der Aufwendungs nachweise erfolgt nicht.
- Eine Beihilfe wird nur gewährt, wenn sie innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Jahren nach dem Entstehen der Aufwendungen oder der ersten Ausstellung der Rechnung beantragt wird.
- Die mit Antrag geltend gemachten Aufwendungen müssen 200 Euro überschreiten. Erreichen die Aufwendungen aus 10 Monaten diesen Betrag nicht, übersteigen aber insgesamt 15 Euro, kann auch hierfür eine Beihilfe gewährt werden.
- Mehr Informationen erhalten Sie auf den Internetseiten des ZPD Hamburg unter www.hamburg.de/zpd.

diese verauslagten! Wir fordern die Behördenleitung und die ZPD auf, alles zu tun, damit diese langen Wartezeiten endgültig vom Tisch sind. Wir wissen auch, dass die Sachbearbeiterinnen in der ZPD gute Arbeit leisten und wir sie hiermit nicht angreifen,

sondern die Behördenleitung muss dafür sorgen, dass dieses Problem schnellstmöglich gelöst wird. Wir berichten weiter.

**Klaus-Peter Leiste,
Fachbereichsvorstand Senioren**

ANKÜNDIGUNG

Mitgliederversammlung des Fachbereichs Senioren

Am 14. Oktober 2014,
um 15 Uhr

findet unsere nächste Mitgliederversammlung in der Kantine des Polizeipräsidiums statt, zu der wir unseren Vertragsnotar, Herrn Dr. Nümann, eingeladen haben. Herr Dr. Nümann wird über das wichtige Thema der „General- und Vorsorgevollmacht, verbunden mit der Betreuungs- und Patientenverfügung“ referieren. Es gibt leider immer noch viel zu viele

Bürgerinnen und Bürger, die immer noch keine Patientenverfügung abgeschlossen haben, obwohl diese Maßnahme lebensnotwendig ist, unabhängig von der Vorsorge- und Betreuungsverfügung.

Herr Dr. Nümann wird über die Notwendigkeit der Verfügungen sehr anschaulich und an Beispielen aus dem täglichen Leben berichten. Außerdem werden wir mit Euch die aktuellen gewerkschaftlichen Themen besprechen.

Euer Fachbereichsvorstand Senioren



NACHRUFE

Anzeige



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher - auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.



- | | |
|---|---|
| 21. Juli 2014
Alfred Brockmann, Ang. i. R. (82) | 14. August 2014
Elsbeth Morlok, Witwe (91) |
| 31. Juli 2014
Arno Last, PHM i. R. (85) | 17. August 2014
Klaus-Dieter Uhlemann, KHM i. R. (72) |
| 3. August 2014
Ronald Derix, PHK, aktiv PK 42 (59) | 21. August 2014
Ernst-Erich Kerksiek, PHK i. R. (86) |
| 4. August 2014
Fred Segnitz, Ang. i. R. (78) | 23. August 2014
Norbert Rosenkranz,
Wagenpfleger i. R. (68) |
| 5. August 2014
Horst Siegert, PHM i. R. (79) | 28. August 2014
Ernst Sandkamp, KHK i. R. (90) |
| 7. August 2014
Detlef Behrens, PHM i. R. (76) | 31. August 2014
Horst Kettner, PHM i. R. (90) |
| 11. August 2014
Klaus Anlauf, PKH i. R. (66) | Richard Voß, PK i. R. (93) |

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

